

Rathaus, Spanischer Bau

50667 Köln

Postanschrift:

Postfach 103564 · 50475 Köln

Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841

E-mail: DieLinke@stadt-koeln.de

Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 27.06.2016

AN/1237/2016

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	28.06.2016

Baukosten senken, Flächengerechtigkeit herstellen! - Änderungsantrag zu TOP 3.1.3 "Stellplatz- und Parkraummanagement in Köln"

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,

die Fraktion DIE LINKE bittet Sie, folgenden Ergänzungsantrag zu TOP 3.1.3 „Stellplatz- und Parkraummanagement“ auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Rates zu nehmen:

Beschluss:

1. Unter Punkt 1 sind als weitere Sätze hinzuzufügen:

Es sind Richtlinien entlang der folgenden Vorgaben zu erarbeiten:

- a) Es wird nie mehr als ein Stellplatz pro Wohneinheit gebaut.
- b) Die Zahl der zu bauenden Stellplätze verringert sich mit der Nähe und Qualität der ÖPNV-Anbindung der jeweiligen Wohneinheit.
- c) Beim Bau von Wohnungen für Studierende, Schüler, Azubis und Senioren ist die Anzahl der Stellplätze gegenüber allgemeinem Wohnen um 50 % zu reduzieren.
- d) Im geförderten Sektor sind grundsätzlich 30 % weniger Stellplätze zu errichten als im frei finanzierten Wohnbau.
- e) Bevor ein Investor zum Bau von Stellplätzen verpflichtet wird, ist die Kapazität von Stellflächen in der Nachbarschaft zu ergründen und einzubeziehen.

2. Unter Punkt 4 sind folgende Sätze zu ergänzen:

Es ist eine Parkraumanalyse für das Stadtgebiet zu erstellen. Insbesondere in der Innenstadt, inklusive Deutz, sind hierfür zunächst die Parkkapazitäten aller Parkhäuser und deren Auslastung darzustellen.

Es ist zu prüfen, ob und im welchen Umfang Anwohnerparken in bestehende Parkanlagen zu integrieren ist. Die Untersuchungen und die Konzepterarbeitung haben in enger Abstimmung mit dem größten Mobilitätsdienstleister Kölns, der KVB zu erfolgen.

Begründung:

Die Errichtung von Stellplätzen treibt die Kosten, insbesondere im geförderten Wohnbau in die Höhe. In städtischen Randlagen entstehen oft hohe Überkapazitäten an PKW Stellplätzen. Stehende PKW im öffentlichen Raum strapazieren das Stadtbild und nehmen anderen Verkehrsteilnehmern, aber auch spielenden Kindern den öffentlichen Raum. In bestehenden Parkhäusern stören die Autos weniger.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Michael Weisenstein
Fraktionsgeschäftsführer
DIE LINKE